

THEMA: SENATSMODELL

UNSER
HAMBURG
UNSER
NETZ

Belma Yesilkaya,
Chemiehelferin & Hamburgerin

**„Netze an Hamburg – nur so
vermeiden wir gefährliche
Verbindungen!“**

~~✗~~ JA zu 100%

Volksentscheid Energienetze am 22.9.

THEMA: **SENATSMODELL**



25,1% - SCHLECHT FÜR HAMBURG

Der Hamburger Senat hat sich 2012 für 543,5 Millionen Euro an den drei Netzgesellschaften für Strom, Gas und Fernwärme beteiligt. Von der 25,1%-Beteiligung versprach sich der Senat einen maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmenspolitik von **Vattenfall und E.on**. Das Gegenteil ist der Fall. Die Stadt hat lediglich ein Vetorecht, aber keine Gestaltungsmöglichkeiten. Der Senat hat sich mit den Verträgen an Unternehmen gebunden, die keine nachhaltige Energiepolitik betreiben. Insbesondere Vattenfall setzt weiter auf Atom, Kohle und zentrale Großkraftwerke.

RISKANTE VERTRÄGE

Auch bei näherem Hinsehen überzeugen die Beteiligungsverträge nicht:

Fernwärme-Skandal!

Der Senat hat auf das vertraglich zugesicherte Recht, die Fernwärme 2015 wieder in die Öffentliche Hand zu übernehmen, verzichtet. Vattenfall hat dies 2011 sogar zur Voraussetzung für die Beteiligungsverhandlungen gemacht. Damit hat die Stadt die einmalige und letzte Chance vertan, die Fernwärme jemals wieder selber zu betreiben. Nur ein erfolgreicher Volksentscheid kann diesen Fehler rückgängig machen.

Verträge halten voraussichtlich nur 5 Jahre!

Die Stadt Hamburg erhält für den Anteilerwerb eine Garantiedividende von derzeit 4,2 bzw. 4,5%, was deutlich unter ähnlichen Vereinbarungen in anderen Kommunen liegt. Allerdings können Vattenfall und E.on die Garantiedividende nach fünf Jahren einseitig kündigen. Die Folge: Die Stadt steigt aus der Beteiligung aus, Vattenfall und E.on wären wieder alleinige Besitzer der Netze und der Konzessionen.

125 Mio für nichts!

Die Stadt hat sogar schon 125 Millionen Euro für ein Kraftwerk gezahlt, das es noch gar nicht gibt. In den Kaufpreis für die Fernwärmebeteiligung wurde ein Viertel der erwarteten Baukosten für das geplante Gaskraftwerk in Wedel eingerechnet. Es hat aber noch gar keine Genehmigung und dessen Bau ist mehr als ungewiss. Das neue Kraftwerk in Wedel soll ca. 500 Mio. Euro kosten. Derzeit gehen viele Experten davon aus, dass so ein Kraftwerk nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Vattenfall wird die abschließende Bauentscheidung bezeichnenderweise erst nach dem Volksentscheid treffen.

Unklar ist, ob Hamburg je sein Geld komplett zurück bekommt, wenn das Kraftwerk nicht kommen sollte. Gute Verhandlungsergebnisse sehen anders aus.

INVESTITIONSVERSPRECHEN SIND AUGENWISCHEREI!

In den Verträgen haben E.on und Vattenfall „Investitionen“ von 1,6 Mrd. Euro in den nächsten sechs Jahren angekündigt. Die Ausgaben hätten weitgehend auch ohne städtische Beteiligung getätigt werden müssen. Zum Beispiel fallen 960 Mio. Euro auf die üblichen jährlichen Ausgaben für das Stromnetz von 160 Mio. Euro. Dies ist sogar deutlich weniger als die von Vattenfall in 2010 (192 Mio. Euro) und 2011 (198 Mio. Euro) eingesetzten Mittel. Auch hier sind die Verträge schlecht verhandelt. Die Ausgaben für das Stromnetz sind übrigens nicht an Vattenfall gebunden, sondern werden aus den Einnahmen des Netzbetreibers gezahlt, auch wenn es ein städtischer ist.

EXPERTEN WARREN VOR DER 25,1%-BETEILIGUNG

Bei einer Anhörung vor der Bürgerschaft in 2012 haben renommierte Experten vor der 25,1%-Beteiligung gewarnt. Nicht einmal die vom Senat geladenen Experten haben die bereits verhandelten Verträge empfohlen.

Die Experten kritisieren, dass die Stadt es versäumt hat, die Unternehmen gründlich zu prüfen, und dass wichtige Garantien zu Unternehmenswerten fehlen. Die Regelungen zur Kaufpreisanpassung und der Einfluss auf wichtige betriebswirtschaftliche Entscheidungen wären völlig unzureichend. Vor allem der Vattenfall Stromnetzbetrieb wäre in seiner jetzigen Struktur betriebswirtschaftlich sehr ungünstig aufgestellt.

**„UND DANN KANN ICH IHNEN NUR EMPFEHLEN,
MACHEN SIE ES EINFACH NICHT.“**

Ben Schlemmermeier, LBD Berlin

„ICH WÜRD E AUS DEM PROJEKT AUSSTEIGEN.“

Dr. Wolfgang Zander, BET Aachen

**„VON EINEM DERARTIGEN BETEILIGUNGSMODELL
IST ABZURATEN.“**

Dr. Philipp Boos, BH&W, Berlin - als Fazit einer Stellungnahme

Die SPD Abgeordneten mit ihrer Bürgerschaftsmehrheit haben den Verträgen dennoch zugestimmt.

HAMBURG KANN WIEDER UNABHÄNGIG WERDEN

Gewinnen wir den Volksentscheid, werden die Verträge aufgehoben. Vattenfall und E.on bekommen die Anteile zurück, Hamburg das Geld. Dann ist der Weg frei für die vollständige Netzübernahme. Auch deshalb: **Stimmen Sie mit JA beim Volksentscheid!**

WEITERE INFORMATIONEN

www.unser-netz-hamburg.de

Fragen Sie uns – wir antworten gern.

E-Mail: info@unser-netz-hamburg.de

Telefon: 040 - 600 387-16

GEMEINSAM STARK

Mehr als 45 Organisationen unterstützen UNSER HAMBURG – UNSER NETZ. Dazu gehören die beiden großen Hamburger Mietervereine, kirchliche und soziale Einrichtungen, Umweltverbände und die Verbraucherzentrale Hamburg.

Gemeinsam den Volksentscheid gewinnen:

- Stimmen Sie am 22.9. mit JA. Jede Enthaltung ist eine Stimme für Vattenfall und E.on.
- Sprechen Sie mit Freunden und Verwandten.
- Machen Sie bei unseren Info-Aktionen mit.
- Spenden Sie bitte für unsere Kampagne – jeder Beitrag hilft.

Konto

UNSER HAMBURG – UNSER NETZ e.V.

Konto: 20 41 758 300 BLZ: 430 609 67 (GLS Bank)

Betreff: Name und Adresse

Leider sind keine Zuwendungsbestätigungen möglich, da das Finanzamt derzeit die Auffassung vertritt, dass die Unterstützung eines Volksentscheids nicht gemeinnützig ist.



www.unser-netz-hamburg.de
überparteiliche Volksinitiative